

Leseprobe

Die Weiterbildung

von

Roger Binggeli

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H.
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Alle Rechte sind vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H.
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Vera Schneller, leitende Staatsanwältin

Mats Jost, Staatsanwalt

Mise en Place S. 4

Brainstorming S. 10

Was heißt gerecht S. 18

Elvira K. S. 24

Nenn mich Lord S. 36

Zu guter Letzt S. 46

In diesem Theaterstück wird Bezug auf reale Rechtsfälle Bezug genommen. Piper Lewis in den USA, ein Rechtsfall in Basel, einer in Ancona / Italien und der Fall von Valérie Bacot in Frankreich.

Der Fall von Elvira K. und Lord ist frei erfunden.

Mise en Place

Vera und Mats treten gemeinsam auf, in ein Gespräch vertieft. Der Raum ist für Weiterbildungen eingerichtet. Beamer, Whiteboard, FlipChart und was sonst noch dazugehört. Während des Stückes werden diese Hilfsmittel nach Wahl eingesetzt.

- Vera - und dann sagt sie mir, sie wisse nicht, ob das gehe.
- Mats Das sagt sie dir?
- Vera Mit diesen Worten.
- Mats Aber das geht doch nicht!
- Vera Natürlich geht das nicht. Geht klar nicht.
- Mats Und was hast du gemacht?
- Vera Ich habe ihr eine Mail geschrieben.
- Mats Aha.
Und was hat sie geantwortet?
- Vera Sie hat noch nicht geantwortet.
- Mats Sie lässt sich Zeit.
- Vera Genau. Aber weißt du was? Ist mir egal.
- Mats Gut so.
- Vera *schaut sich um* Wie findest du den Raum?
- Mats Machen wir hier auch die Weiterbildung?
- Vera Du, weiß ich noch nicht. Müssen dann die von den zentralen Diensten fragen, ob es möglich ist.
- Mats Sind sie kompliziert?
- Vera Überhaupt nicht. Die sind sehr entgegenkommend.
- Mats Wie ist es ausgerüstet?
- Vera Hat alles. Beamer, Flip Chart, Visualizer...

Mats Willst du eine PowerPoint machen?

Vera Für die Weiterbildung?

Mats Ja.

Vera Kann ich. Ja, kann ich gut.

Mats Ich hasse PowerPoint.

Vera Wie würdest du es machen?

Mats Flipchart. Ich habe eine Weiterbildung gemacht: «Sicher auf dem Flip Chart».

Vera Aha.

Mats War richtig gut. Man sollte immer alles einrahmen. Gute Symbole verwenden, nur schwarz schreiben. Hohe, schlanke Buchstaben.

Vera Dann kannst du ja rahmen. Stimmt so für mich.

Mats Wo ist Jörg?

Vera Der kann jetzt doch nicht, heute.

Mats Ist nicht sein Ernst, oder? So ein –

Vera Du, er hat mir gestern Abend noch eine Mail geschrieben: wir sollen schon mal beginnen, er komme dann später. Aber ich habe ihn heute Morgen kurz gesehen. Es reiche ihm wahrscheinlich nicht.

Mats Wir haben vor drei Monaten diesen Termin fixiert.

Vera Du weißt ja, wie er ist.

Mats Ja, wichtig. Wichtig ist er. Unersetzbar.
Und was sollen wir tun?

Vera Ein bisschen Brainstorming, aufschreiben, vorbereiten – ja alles, wie immer. Und am Schluss gibt er dann seinen Senf dazu.

Mats Da sagt er, er solle eine Weiterbildung organisieren, ob wir dabei wären, wir sagen ja, wie immer, obwohl wir schon wissen, wie es herauskommt, und wie kommt es heraus, wir sitzen da, organisieren eine Weiterbildung, und er ist nicht da. Jörg live.

Vera Jetzt reg dich nicht auf. Das bringt auch nichts. Immerhin hat diesen Raum organisiert.

Mats Du, ich rege mich nicht auf. Wie lange geht das noch im Hauptgebäude? Mit der Sanierung?

Vera Du hast den Newsletter ja auch erhalten.

Mats Ich habe ihn nicht gelesen.

Vera Im Minimum ein halbes Jahr länger. In den sanitären Anlagen haben sie noch Asbest gefunden.

Mats Ah, dann geht es länger. Was wird eigentlich saniert?

Vera Du kannst ja den Newsletter lesen.

Mats Da bin ich vielleicht schon in Rente, wenn die Sanierung beendet ist.
Kannst du mir noch einmal sagen, worum sich die Weiterbildung inhaltlich drehen soll?

Vera Ich habe dir eine gelbe Mappe ins Postfach gelegt.

Mats Das habe ich nicht gesehen.

Vera *zeigt ihm ihre gelbe Mappe.* So eine. Vor zwei Wochen.

Mats Sorry, das habe ich nicht gesehen. Bist du sicher, dass du sie in mein Fach gelegt hast?

Vera Ganz sicher.

Mats Entschuldige.
Darf ich schnell? *Nimmt ihre Mappe, öffnet sie, blättert, liest.*
Piper Lewis. Der Fall in Basel. Ancona.
Was sind das für Fälle?

Vera Hättest dich vorbereitet.

Mats *Liest für sich den Basler Fall durch. An einer Stelle liest er laut*
Februar 2020. In Basel reduziert Gerichtspräsidentin das Strafmaß eines Vergewaltigers. Dies begründet sie mit dem Verhalten des Opfers. Sie habe vor der Vergewaltigung Sex mit einem anderen Mann auf einer Toilette in einer Disco gehabt. Zitat Gerichtspräsidentin: «Man muss festhalten, dass sie mit dem Feuer spielte.»
Dass sie mit dem Feuer spielte.

Eine Katastrophe, so was in den Medien zu lesen.

Vera Eine Katastrophe, dass die so was sagt!

Mats Nun gut, wir waren nicht dabei.

Vera Wie meinst du das?

Mats Wir wissen doch nicht, wie es gewesen ist. Vielleicht hat die Gerichtspräsidentin das ganz anders gemeint, wurde aber dann so in den Medien dargestellt. Aus dem Zusammenhang gerissen. Geschieht oft.

Vera Ich habe das Urteil gelesen. Steht genauso dort. Nichts von Medien.

Mats Und worum geht die Weiterbildung?

Vera Wie sich alles verändert, seit wir so viel mehr Frauen in Rechtsberufen haben. Hast du gewusst, in Deutschland arbeiten an Gerichten um die 50% Frauen. Zum Teil sind alle leitenden Positionen von Frauen besetzt. Da verändert sich etwas.

Mats Was verändert sich?

Vera *doziert* Das Rechtswesen ist noch bis vor ein paar Jahrzehnten komplett patriarchal organisiert gewesen, es gab praktisch nur Richter und Staatsanwälte.
Eigentlich wollen wir wissen, wie es nun ist an den Gerichten, seit so viel mehr Frauen dort arbeiten. Wie ist es, wenn Frauen Männer verurteilen. Wie ist es, wenn Frauen Frauen verurteilen.

Mats Und warum legst du mir den Basler Fall ins Fach?

Vera Offensichtlich hat auch heute noch eine Frau schlechtere Karten vor Gericht, nur weil sie eben eine Frau ist. Sogar wenn sie von einer Frau verurteilt wird. Wie kann so etwas geschehen? Trotz den 50%?

Mats Hast du eine Hypothese?

Vera Wir wollen aufzeigen, dass auch so etwas möglich ist. Trotz der höheren Frauenquote.

Mats Finde ich jetzt aber komisch.

Vera Was?

Mats Dass gerade du das sagst.

Vera Wie meinst du das?

Mats Frau K.?

Vera Ich sehe keinen Zusammenhang.

Mats Dann lassen wir es.

Vera Nein, sag!

Mats Wenn du keinen Zusammenhang siehst, dann lassen wir es.

Vera Weil ich lebenslänglich gefordert habe?

Mats Und das Gericht dir gefolgt ist.

Vera Was ist daran nicht gut?

Mats Lassen wir es.

Vera Ist jetzt nicht dein Ernst, oder?

Mats Warum macht eigentlich nicht Esther diese Weiterbildung mit dir?

Vera Die hat Long – Covid.
Also. Frau K.

Mats Du bist eine Frau und hast die Höchststrafe für Frau K. gefordert.

Vera Sie hat ihren Mann umgebracht.

Mats Sie ist von ihm misshandelt worden.

Vera Vielleicht.

Mats Das war doch offensichtlich.

Vera Das war nicht dein Fall.

Mats Ich habe die Akten eingesehen.

Vera Machst du mir jetzt gerade einen Vorwurf? Stellst du mich in Frage?

Mats Na, du wolltest wissen, was ich denke.

Vera Frau K. hat ihren Mann vorsätzlich umgebracht und dann nicht kooperiert.

Mats Hat sie dich genervt?

Vera Natürlich hat sie mich genervt. All die Einvernahmen, bei denen wir um den heißen Brei redeten.

Mats Vielleicht hätte sie besser mit mir gesprochen.

Vera Mit dir?

Mats Genau. Warum nicht. Mir gegenüber hätte sie sich vielleicht eher geöffnet.

Vera Frau K. hat bekommen, was sie verdient hat.
Und du? Warst du schon bei jemandem wegen der Geschichte mit Mohammed?

Mats ich bin noch nicht dazugekommen.

Vera Das war kein Vorschlag.
Jörg und ich haben dir klar gesagt, dass du über diesen Fall mit jemandem sprechen musst. Und zwar demnächst.

Mats Ja.

Vera Auf Arbeitszeit. Wir machen uns Sorgen.

Mats Ihr müsst euch keine Sorgen machen.

Vera Doch! Gerade wenn ich höre, was du über Frau K. sagst, mache ich mir Sorgen. Über deine Urteilsfähigkeit. Nächste Woche sagst du mir, wann du gehst.

Brainstorming

Vera Komm, wir machen ein Brainstorming.

Mats Ohne Jörg.

Sie beginnen mit dem Brainstorming. Vera schreibt schnell Wörter auf das Whiteboard: Gericht, Frauen, Quote, Stress usw. Mats wartet, schreibt dann Ergänzungen dazu auf. Z.B. zu «Stress» «Yoga». Am Schluss schreibt er Rollenspiel auf.

Mats Ist doch schon mal was.

Vera Du willst ein Rollenspiel machen

Mats Ich habe kürzlich eine Weiterbildung besucht, in der wir ein Rollenspiel gemacht haben. Was war super.

Vera Was du alles für Kurse besuchst. Ich hasse Rollenspiele.

Mats Das hättest du auch gern gemacht.

Vera Ich spiele nicht gern Theater.

Mats Das hatte nichts mit Theater spielen zu tun. Es hat sehr geholfen, auch mal die andere Perspektive einzunehmen.

Vera Da muss ich kein Rollenspiel machen.

Mats Ist doch wunderbar!
Und der Titel?

Vera «Frauen in der Rechtsprechung heute».

Mats Da kommen tausende bei diesem geilen Titel.

Vera Was ist dein Vorschlag?

Mats *schreibt «Vorstellen» auf.* Zuerst stellen wir uns vor.

Vera Du willst, dass sich alle vorstellen?

Mats Nur kurz.

Vera Das dauert ewig.

Mats Dann lassen wir es sein. Ist einfach so – ich finde es immer gut zu wissen, wer da ist.

Vera Ich stehe im Programm, und für die anderen können wir Namensschilder zum Aufkleben ausdrucken.

Mats Es liest doch kein Mensch das Programm.

Vera Ich lese immer das Programm. Dort steht, wer ich bin. Die Teilnehmenden können ihre Namensschilder vorlesen.

Mats Machen wir es doch einmal anders. Du stellst mich vor, ich stelle dich vor.

Vera So weit kommt's noch.

Mats Ich stelle dich kurz vor, du mich kurz. Dies ist doch eine Weiterbildung, bei der wir aus unserem Berufsalltag erzählen.

 Hat es Esther schlimm erwischt?

Vera Sie ist immer noch zu 50% krankgeschrieben.

Mat Long Covid ist ein Scheiß.

Vera Und ich finde es gut, dass ein Mann dabei ist. Auch deine Sicht ist interessant.

Mats Also, stell mich mal vor.

Vera Muss das sein?

Mats Komm, mach schon.

Vera Wenn es sein muss: das ist Mats Jost, seit sieben Jahren Staatsanwalt. Verheiratet, zwei Kinder, Einfamilienhaus und Hund. Saatsexamen –

Mats - 1998 –

Vera - im zweiten Anlauf – Anwaltpatent –

Mats - 2005 –

Vera - auch im zweiten Anlauf. Neun Jahre eine eigene Kanzlei, spezialisiert auf Strafrecht. Viele Scheidungen, viel Hässliches. Trinkt den Kaffee immer schwarz und trägt immer das gleiche Hemd.

Mats Ich habe verschiedene gleichfarbige Hemden.

Vera Er hat verschiedene Hemden der gleichen Farbe. Darum hat man das Gefühl, er trage immer das gleiche Hemd. Aber er riecht nie schlecht. Meinst du so?

Mats Das ist Vera Schneller, leitende Staatsanwältin in unserem Team. Ledig, keine Kinder, Loft. Lieblingsfarbe grauviolett. Hast du einen Freund? Triffst du dich mit jemandem?

Vera Weißt du was? Ich stelle mich selbst vor. *Mats schreibt ihre Namen auf.* Das musst du doch nicht hinschreiben. Die haben doch bei der Anmeldung gesehen, wer die Weiterbildung veranstaltet.

Mats Ja, aber vielleicht wissen sie es nicht mehr, oder wer weiß, ich bin Vera, und du Mats. »Ich bin Vera, guten Tag.« Könnte ja sein.

Vera Und ich habe Rastas und koche chinesisches. Pfui, pfui, pfui. Schau, dass dich niemand hört.

Mats Ich wäre eine gute Vera.

Vera Hör auf.

Mats Aber den Frauen kann man immer noch sagen, sie seien selbst schuld, wenn sie vergewaltigt worden sind. Sie hätten halt nicht auf den Tischen tanzen sollen.

Vera Schreib auf: «Frauen in der Rechtsprechung heute.» *Mats schreibt «Ziel» auf.* Warum schreibst du jetzt «Ziel» auf?

Mats Ich schreibe immer zuerst «Ziel» auf. Dann ist allen klar, wo wir gemeinsam hinwollen. Und am Schluss können wir nachfragen, ob wir das Ziel erreicht haben. Das ist die Basis jeder guten Weiterbildung.

Vera Und was ist unser Ziel? Frauen in der Rechtsprechung heute? Das ist doch kein Ziel.

Mats Genau. Das ist keins. Das hast du gut erkannt. Jetzt müssen wir eben eins formulieren. Warum sind wir alle hier. Was hat Jörg gesagt?

Vera Du kennst doch Jörg.

Mats «Ohne Ziel keine Weiterbildung».

Vera Dann sag eins.

Mats Eintauchen in die komplexe Thematik «Frauen in der Rechtsprechung heute».

Vera *ironisch* Ein großartiges Ziel.

Mats Oder «Sensibilisierung» – *überlegt* Sensibilisierung... -

Vera Auseinandersetzung?

Mats Analyse?

Vera *ironisch* Vielleicht These und Antithese?

Mats Ja, vielleicht.

Vera Die müssen eine Weiterbildung besuchen und sind froh, wenn es nicht stinklangweilig ist!

Mats Glaub mir, ein gemeinsames Ziel macht einen Unterschied. Kaffee? Möchtest du einen?

Vera Für mich ist gut.

Mats *blättert in der gelben Mappe.* Was war in Ancona?

Vera Der Vergewaltiger, der freigesprochen wurde. Erinnerst du dich nicht?

Mats Sagt mir nichts.

Vera Eine Frau zeigt zwei Männer an. Sie hätten ihr Drogen in einen Drink gemixt und dann vergewaltigt. Es lassen sich Drogen im Blut nachweisen und sie hat Verletzungen im Schambereich. Fall klar, die beiden Männer werden verurteilt.
Weißt du es tatsächlich nicht mehr?

Mats Sagt mir gar nichts.

Vera Ein Jahr später: drei Richterinnen heben das Urteil auf. Drei Richterinnen.

Mats Falsche Täter? Nach DNA – Abgleich?

Vera Keineswegs. Begründung: für eine Vergewaltigung sei die Frau zu wenig attraktiv. Offensichtlich habe sie Sex gewollt, eine kleine Party organisiert und den einen Mann ins Bett abgeschleppt.

Mats Wo genau? Italien?

Vera Beweis für die Argumentation: Die Frau sehe aus wie ein Mann. Der vermeintliche Täter habe sie unter dem Namen «Nina Vikingo», Wikinger – Nina, abgespeichert gehabt. So eine könne unmöglich vergewaltigt worden sein. Und der Mann sei ja nicht homosexuell. Ergo war sie die Täterin.

Mats Wo war das?

Vera Ancona. Italien. Vor drei, vier Jahren. Dann hat es Proteste gegeben, denn, Internet sei Dank, kam die Geschichte an die Öffentlichkeit.

Mats *nach einer Pause* Nach der Verurteilung von Frau K. bist auch ziemlich runtergemacht worden. Hat dich das nicht fertiggemacht?

Vera Ich habe nur die ersten paar Kommentare gelesen. Dann nicht mehr. Das brauche ich nicht.

Mats *Denkt nach* Nachdem sich Mohammed erhängt hat, wurde auch Einiges geschrieben.

Vera Ich hoffe, du hast es nicht gelesen.

Mats Ich habe alles gelesen.

Vera Mats! Man weiß doch, dass man diese Kommentare nicht lesen soll.

Mats Das war tatsächlich nicht die beste Idee.

Vera Hätte ich dir sagen können.

Mats Jörg hat mich gut unterstützt.

Vera Das kann er gut.
Hey, es war nicht deine Schuld.

Mats Ich weiß.

Vera Du hast absolut richtig gehandelt.

Mats Ja.

Vera Das Gericht war deiner Meinung, und die Verteidigung schwach.

Mats Genau.

Vera Und das Urteil war wasserdicht.

Mats Das macht ihn auch nicht mehr lebendig.

Vera Nein. Das nicht.

Mats Und was wäre gewesen, wenn – *schweigt*

Vera Wenn wenn wenn – das wissen wir nicht.

Mats Er war Vater von zwei kleinen Kindern.

Vera Sagt er.

Mats Das hat die Botschaft bestätigt. Alle wussten es. Hat die Verteidigung auch als Argument gebracht. Dass man ihn nicht ausschaffen dürfe.

Vera Dann hätte er halt nicht dealen sollen. Ist saublöd, wenn man mit eineinhalb Kilo Kokain im Wagen erwischt wird.

Mats Der hat mich einfach aufgeregt. Lügt mir stinkfrech ins Gesicht. Sagt, er habe keine Ahnung, wie das Kokain in seine Tasche gekommen sei, und schon gar keine Ahnung, wie die Tasche in seinen Wagen. Ich habe ihm Videos der Überwachungskameras gezeigt. Da sagt er mir seelenruhig, das sei nicht er. Ich sage, das sei er, er aber, no Sir. Ich halte ein Foto neben ihr, er sagt, it's my brother. Dann hat er mich bedroht und am Schluss sagt er mir: «do your Job, Sir». Da habe ich die Ausschaffung gefordert.

Vera Du hast absolut richtig gehandelt.

Mats Weißt du, was ich mich frage? Was, wenn jemand anderes den Fall gehabt hätte? Diese Person hätte sich vielleicht nicht so aufgeregt.

Vera Ich hätte mich auch aufgeregt.

Mats Ein anderer Staatsanwalt? Oder eine Staatsanwältin? Oder ein Richter?

Vera Oder oder oder. Das sind doch blöde Hypothesen.

Mats Er hat sich erhängt. Sich erhängen ist nie eine Hypothese.

Vera Du muss einfach mit jemandem über die Geschichte sprechen!

Mats Und diese Staatsanwältin hätte vielleicht nur Knast gefordert, und die Richterin hätte ja gesagt, und der Mann würde jetzt noh leben.

Vera Du musst jetzt –

Mats EIN MENSCH IST TOT, Vera! Das ist doch nicht richtig. Das kann doch nicht richtig sein.

Vera Du kannst nicht die Verantwortung für sein Handeln übernehmen. Mats, du hast ein echtes Problem. Darüber musst du stehen! Das ist enorm wichtig.

Mats Ich weiß, Vera.

Vera Aber irgendwie hast du es gerade total vergessen. Jeder und jede und jedes ist selbst für ihr oder sein Handeln verantwortlich. Wenn er sich so entscheidet, dann ist dies allein seine Entscheidung. Lektion eins als Staatsanwältin.

Mats Er sei noch warm gewesen, als sie ihn gefunden haben, hat mir Yvonne gesagt.

Vera Wieso erzählt sie dir so etwas.

Mats Ich habe sie gefragt.

Vera Du hast sie gefragt, ob er noch warm gewesen sei?

Mats Ich habe sie gefragt, ob er schon lange tot gewesen sei. Hätte die Wache den Kontrollgang fünfzehn Minuten früher durchgeführt – Mohammed würde noch leben. Die Kinder –

Vera Sag den Namen nicht. Das tut dir nicht gut. Du musst dringend wieder zu einer professionellen Distanz finden. Dringend!

Mats Das weiß ich auch.

Vera Ich will, dass du fünf Mal zu einer Psychologin gehst. Du bist traumatisiert.

Mats Genau. Traumatisiert.

Vera Ja. Traumatisiert.

Mats Ich bin doch nicht traumatisiert, Vera. Ich konnte meine Persönlichkeit nicht draußen lassen.

Vera Aber das macht doch nichts. Das gehört dazu.

Mats Bei einem Strafbefehl wegen Alkohol am Steuer vielleicht.

Vera Ich glaube fest, das Gericht ist so gerecht wie möglich.

Mats

Das ist mir schon klar.

Was heißt gerecht?

- Vera Jetzt fängt das wieder an.
- Nur weil du zusammenklappst, weil sich einer erhängt, den du verurteilt hast, heißt das noch lange nicht, dass ich nicht klare Urteile fällen kann.
- Mats Ich verstehe etwas nicht: Du bist doch auch eine Frau. Eine Frau wird misshandelt, sie wehrt sich, und du forderst die Höchststrafe. Wieso?
- Vera Unter anderem, weil sie nicht kooperiert hat.
- Mats Und warum hat sie nicht kooperiert?
- Vera Das weiß ich doch nicht. Und die Beweislast war erdrückend.
- Mats Hast du nie das Gefühl gehabt, Elvira K. zu verstehen? *Vera antwortet nicht*
 Gegen Schluss habe ich Mohammed verstanden. Aber da war es zu spät.
- Vera Zu spät wofür?
- Mats Ich wusste, es war nicht ganz richtig, was ich da mache. Geschieht dir das nie?
- Vera Was willst du jetzt hören? Frau K. hat ihre gerechte Strafe bekommen.
- Mats *blättert in der gelben Mappe* Halt ihr Pech, wohnt sie nicht in Frankreich.
- Vera Das kannst du jetzt überhaupt nicht vergleichen.
- Mats Warum nicht? Die ist auch misshandelt worden.
- Vera Die ist jahrelang missbraucht worden. Und musste sich prostituieren. Jahrzehntlang.
- Mats Also ist es in ihrem Fall richtig, dass sie freigesprochen worden ist.
- Vera Sie ist nicht freigesprochen worden.
- Mats Das kam einem Freispruch gleich.
- Vera Sie hat vier Jahre bekommen.
- Mats Aber eines schon in Untersuchungshaft verbüßt und die restlichen drei musste sie nicht antreten.

Vera Es ist nicht das gleiche.

Mats Hast du gewusst, dass sie gesagt hat, sie nehme jede Strafe an? Sie hätte auch lebenslänglich akzeptiert.

Vera Warum hackst du so auf mir rum? So kann ich die Weiterbildung mit dir nicht durchführen.
Mit Valérie Bacot kannst du das nicht vergleichen.

Mats Vielleicht erholt sich Esther ja.

Vera Im Ernst. Was soll das?

Mats Du bist pickelhart, Vera. Gerade wenn es um andere Frauen geht, bist du pickelhart.

Vera DAS IST EINFACH NICHT WAHR!

Mats Mir kommt es jeweils so vor, wie wenn du besonders gut sein musst und dir keinen Fehler erlauben darfst.
Damit niemand dir je vorwerfen könnte, du habest eine Frau begünstigt.

Vera Das ist absurd.

Mats Denk darüber nach.

Vera Da muss ich nicht darüber nachdenken.

Mat Es gibt so etwas wie Stutenbissigkeit.

Vera Aber das ist doch jetzt überhaupt nicht das gleiche!

Mats Das ist etwas Ähnliches.

Vera Das ist, wenn sich zwei Frauen konkurrieren. Und aus diesem Grund die eine die andere eben beißt. Hat sicher ein Mann erfunden, den Begriff.

Mats So wie du und Esther.

Vera Esther hat Long – Covid, Herrgott!

Mats Zum Glück.

Vera Und meine Angeklagten können ja gar nicht mit mir konkurrieren. Also ist der Begriff völlig deplatziert.

Du, entweder wir kommen jetzt hier auf einen grünen Zweig, oder ich gehe. Was haben wir: Titel – fehlt. Programm – nichts. Ziel: fehlt. Vorstellen. Bravo.

- Mats Ich mag es nicht, wenn du mir solche Fragen stellst.
Tut mir leid.
Meinst du, Jörg kommt noch?
- Vera Ich glaube nicht.
- Mats Siehst du jetzt, weshalb wir ein Ziel haben sollten? Einen Titel und ein Ziel. Dann gibt es keine Diskussionen.
- Vera *schreibt auf* «Die Richterin und die Staatsanwältin. Wird anders geurteilt?»
- Mats *scheibt auf.* «Frauen richten anders. Männer auch». Oder «Männer auf der Anklagebank.»
- Vera Weißt du, warum ich es nicht mag, wenn du mich vorstellst? Ich stelle dich vor, verheiratet, Kinder, Karriere. Du stellst mich vor, leitende Staatsanwältin, ledig, Single, keine Kinder.
Ich verkörpere perfekt die Frau, die für die Karriere ihr Privatleben geopfert hat.
- Mats Ist mir noch gar nicht aufgefallen.
- Vera Klar fällt dir das nicht auf. Du hast ja auch dein Einfamilienhaus.
- Mats Das meiner Eltern.
- Vera Und es stimmt. Ich habe mein Privatleben der Karriere geopfert. Mit Kindern hätte ich die Chance nicht gehabt.
- Mats Meinst du?
- Vera Wann hätte ich Kinder haben sollen?
- Mats Nach dem Studium vielleicht?
- Vera Abgesehen davon, dass Reto der komplett falsche Mann war – nach dem Studium mussten wir doch in den Job einsteigen. Du ja auch.
- Mats Aber irgendwann –
- Vera Wann irgendwann? Auf welchem Planeten lebst du? Eine Frau mit Kindern, kleinen Kindern, hat ganz klar weniger Chancen. Schau mal bei den Ärztinnen. Heute ist es vielleicht etwas besser als noch vor zehn

Jahren. Aber warum denkst du, arbeiten die meisten Mütter nur Teilzeit? Wie viel arbeitest du?

Mats Ich habe am Mittwochnachmittag frei.

Vera Und wie viel arbeitet deine Frau?

Mats 60%.

Vera Eben. Und bewirb dich mal schwanger.

Mats Aber heute ist es doch besser.

Vera Ich weiß noch genau, beim Vorstellungsgespräch mit Jörg. Er hat ja gesehen, dass ich nicht verheiratet bin, aber irgendwann streut er den Satz ein, ob ich Kinder wolle, und ich sage, nein, sei nicht geplant, und ich sei ja Single. Und hier merke ich, Shit, warum erzähle ich dem das, das geht ihn doch nichts an. Bin voll in die Falle getappt.

Mats Hypothetisch: hättest du Kinder gewollt?

Vera Hypothetisch: vor ein paar Jahren nicht. Es war ja auch niemand da für Kinder. Aber heute – manchmal denke ich, ja, es wäre schön. Aber egal, ich bin nicht unglücklich.

Mats Das ist ja die Hauptsache.

Vera Am Abend komme ich gern in die leere Wohnung, habe Zeit für mich. Ich bin gern allein. Ich genieße die Ruhe.

Mats Perfekt, in dem Fall.
Ich brauche eine Pause.

Vera Komm, wir machen weiter. Nimm einen Schluck Tee. *Gießt sich Tee ein*

Mats Schwarztee?

Vera Ingwer und Zitrone.

Mats Da nehme ich gerne einen Schluck. *Trinkt* Schmeckt gut. Scharf.

Vera Sind noch zwei Stück Ingwer drin.

Mats *nippt an seinem Tee* Ich wollte nicht persönlich werden.

Vera Alles gut. Ich habe ein dickes Fell.

Mats Wohin fährst du in den Urlaub?

Vera Lanzarote, zu meiner Schwester.

Mats Genau, die hat doch dort ein B & B, oder?

Vera Musst auch mal hinfahren. Ist wunderschön. Sie sind jetzt zwölf Jahre dort.

Mats Ja, das wär mal was.

Vera Kannst gut mit den Kindern hin. Sie haben einen Pool, einen riesigen Garten – also eigentlich einen Park.

Mats Liegt es am Meer?

Vera Nicht direkt. Aber sie hat Fahrräder. Man fährt rund zehn Minuten. Aber es ist recht wild dort, hat immer große Wellen. Ist eher, um am Strand zu liegen. Und ihr?

Mats Wir wissen es noch nicht. *Nach einer Pause* Jana und ich – es ist gerade etwas schwierig. Wir haben eine kleine – Krise.

Vera Oh nein. Das tut mir leid.

Mats Ist nicht so, dass wir uns gerade scheiden lassen.

Vera Sonst kenne ich eine gute Anwältin.

Sorry, das war jetzt geschmacklos.

Mats Wir haben uns nicht genug Sorge getragen, in letzter Zeit. Und uns in andere Richtungen entwickelt. Die Geschichte mit Mohammed war auch nicht förderlich.

Vera Kann ich mir gut vorstellen, wenn ich sehe, wie du kommunizierst.

Mats Das wirft mir Jana auch vor.

Vera Und, geht ihr zu jemandem?

Mats Meinst du eine Therapie? Nein, so schlecht steht es noch nicht um uns.

Vera Ich an deiner Stelle würde nicht zu lange warten. Bea, weiß du die, die mit uns studiert hat –

Mats Die, die beim Kanton arbeitet?

Vera Genau. Die lässt sich scheiden, eine riesige Geschichte. Habe mich letztthin mit ihr zum Essen getroffen. Sie meinte nur, sie hätten viel zu lange gewartet, es sei schon lange nicht mehr gut gewesen. Und dann war es zu spät.

Mats War Bea die mit den roten Haaren?

Vera Genau. Aber jetzt färbt sie die Haare nicht mehr. Sie ist ziemlich grau.

Mats Die würde ich wohl nicht mehr erkennen.

Vera Aber klar doch! Sie ist noch genau gleich, nur in grau. Ihr Mann hat jetzt eine andere. 18 Jahre jünger. Der Klassiker.

Mats Mal schauen, wie es weitergeht.

Sie räumen Tee weg und widmen sich wieder den Vorbereitungen